187^v–190^v WEIHNACHTSLITURGIE mit 6 Gebeten. ›Zú winächt. R. Verbum caro‹ Das wort ist flaisch worden ... (188^r) Gebete: *O du hoch gelopter hord und schatz des götlichen richtums wie hästu dich ewiger got in so tieffe armüt gesencket ... – ... von der berürd und handlung diner götteten person.*

190^v–191^v 3 MARIENGEBETE AN WEIHNACHTEN. ¹*O du hoche himelsche edly kintbetterin ich ermanen dich des unbegriffenlichen lustes ...* ²(191^r) *Eya wie mit so lieplicher wis so mütterlich du den gewaren gottes sun ... ich naig mich demüttentlich ...* ³(191^v) *O liepliche zartty mägtliche mütter gund mir und erlob mir ...*

191^v–195^r 24 GRÜSSE AN DAS JESUSKIND. ›Ain hupscher grütz von dem kindly Jhesus‹ *O her ain hailer ússers lebens wir erent mit götlichen diensten ...* (192^r) ... *Gegrützet sigestu gesegnettes kindly Jhesus, eya wie bist du unussprechenlicher minn ... – ... ain claines unvermügendes kindlin. Amen.*

195^v–203^r NACHTRÄGE.

a) (195^v–196^v) Mystisches Gebet. *O min sel wie gros und unschätzbarliche seligkat und glory wurt sin ...* – Angeschlossen Federproben von anderer Hand (Teile von Gebeten).

b) (197^r–202^v) Christusgebete. ¹Ps. Beda Venerabilis: Von den 7 Worten Christi am Kreuz. *O her Jesus Christe der an dem lesten tag dines lebes an dem krutz hanget hast gesprochen ... ich bit dich ...* Vgl. München UB 8^o Cod. ms. 270, 45^r–51^r (KORNRUMPF/VÖLKER 270). ²(199^v) HAIMERL 139 Anm. 853. ³(200^r) Zu den 5 Wunden. HAIMERL 139 Anm. 854. ⁴(202^r) Passionsgebet. München UB 8^o Cod. ms. 269, 60^r–61^v (KORNRUMPF/VÖLKER 265).

c) (203^r) Zu Gott Vater. *O hailiger herr allmechtiger vater ewiger barmherziger schöpfer ich din armer unwirdiger dienner unnd creatur opfrer dir ...* – 203^v leer.

204^r–213^r PASSIONSBETRACHTUNG. ›Diss ist ain uszog in betrachtung von dem liden Christi‹ *Zú dem erstern betracht die uszerung siner claidern ernüwring siner hailgen wunden ... – ... und das dz an úns nit verloren werd dz helf uns gott der vatter und gott der sun und got der hailig gaist. Amen.*

213^r–219^v 15 PATERNOSTER-PASSIONS-GEBETE. ›Weler mensch dis nachgeschriben paternoster mit andacht spricht ...‹ (durchgestrichen) (214^r) *Herr Jhesu Christe ich ermanen dich der angstlichen zerdenuung aller diner gelider und die scham die du hattest ... – ... dz din tod und din bitter marter an mir und an allen den minen //.* Variante gegenüber EA Hs. 11, 89^r–95^r mit einem zusätzlichen Schlußgebet, das wegen Blattverlust vor dem Ende abbricht.

Hs. 15

Zwei Marienpsalter

Adelh. Hs. 015 · Papier · 193 Bl. · 13,5 × 9,5 · um 1510–1512

(1 + VI)¹³ + (1 + V)²⁴ + 9 VI¹³² + V¹⁴² + (V + 1)¹⁵³ + VI¹⁶⁵ + 5¹⁷⁰ + 3 IV; hinterer Spiegel in Lagenzählung einbezogen · Schriftraum 9,5–10 × 6,5–7 · 16–17 Zeilen · in Bastarda übergehende

Textura, 1 Hand; 171^r–184^v und 185^r–187^v Nachträge von je einer Hand des 17. Jhs · rubriziert (rot und blau); blaue Lombarden gelegentlich mit einfachem rotem Fleuronné · bei beiden Psaltern zu Beginn der Psalmen 1, 26, 38, 52, 68, 80, 97 und 109 sowie an wenigen anderen Stellen 4–6 zeilige rot/blau ornamental gespaltene Initialen mit einfachem Fleuronné · brauner Lederbd der Mitte des 16. Jhs mit Rollenstempeln: a) 4 (?) Köpfe, antik. b) Die bei HÄEBLER 1, 186 dem I. H. Sachsen zugeschriebenen Rollen 3 und 4 (?), die möglicherweise Jakob Holl aus Augsburg zuzuweisen sind, der in der 2. Hälfte des 16. Jhs in Freiburg arbeitete. Einbände derselben Werkstatt SACK Nr. 2456 und die Hs. AM 11740.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1510–1512 für den Hauptteil und von 1634–1637 für die Nachträge ab 171^r · nach einzelnen Femininformen im Hauptteil und in den Nachträgen für eine Frau bestimmt · in Freiburg (?) gebunden (s. o.) · nach SCHNEIDER, H. 132 aus dem Dominikanerinnenkloster Adelhausen · auf einem auf den vorderen Spiegel aufgeklebten Zettel, mit Schreibmaschine: O. Z. 63 (ältere Signatur); darunter: *Geschenk des Pfarrkuraten Hausch, Freiburg*. Ihm war die Hs. von Stephanie Hanhart vermacht worden. Näheres über sie und Hausch s. EA Hs. 1 · erhielt von Schneider die Signatur »Adelh. Hs. 015« (Näheres s. SCHNEIDER, H. 133 und 145) und bekam 1975 die jetzige Signatur.

Mundart: oberrheinisch (mittleres Oberrheingebiet).

SCHNEIDER, H. 145f.

1^{rv} leer.

2^r–118^v Ps. BONAVENTURA (ODER Ps. BERNHARD VON CLAIRVAUX ODER Ps. JOHANNES VON DAMASKUS): PSALTERIUM MAIUS BMV, DEUTSCH. ›*Disß ist das gebet mitt dem man anvochet den psalter der wirdigen mütter gottes Maria*‹ ›*Ave Maria ...*‹ ›*Herr nun tun uff minen mund ...* Es folgen zwei Antiphonen (die zweite eine deutsche Bearbeitung von MONE 2 Nr. 617). (5^r) Psalter: ›*Hie vochet an der psalter Damaßcenus mit disem obgeschribnen gebet ...*‹ (5^v) ›*Selig ist der man der dinen heiligen namen lieb hat Maria ...* (89^v) ... ›*Gloria on end sy dir du heilige junckfrow gottes gebererin*. Zusätze: ›*Hie vochen an die cantigen psalmen ...*‹ ›*Ich wird dir frow veriechen ...*–... ›*in volkumenheit drivaltig lebt und reginert loblicher und erlicher gott in unentlicher ewigkeit. Amen*. In den vorangestellten und angefügten Zusätzen teilweise abweichend vom lateinischen Druck in GW 4648 Bd 2, Bl. LXXXIII^{vb}–XCII^{rb}. Zum Inhalt und zur Verfasserfrage vgl. B. DISTELBRINK, *Bonaventurae scripta* (1975) 172.

118^v–135^r MARIENOFFIZIUM. ›*Hie vochet an die antiffen und respons und oratio und anders dz* (119^r) ›*man liset über die psalmen unser lieben frowen ...*‹ ›*Domine labia*‹ ›*Herr tün mine leftzen ...*–... ›*dz ich lob sprech gott dem herrn und dir mütter gottes zu ewigen zitten amen*. Auf den vorhergehenden Marienpsalter bezogenes Nokturnale in vierwöchigem Turnus und für Marienfeste.

135^r–170^v EDMUND VON CANTERBURY: PSALTERIUM BMV, DEUTSCH. ›*Welcher mensch dißen noch geschribenen psalter ... spricht ...*‹ (136^r) ›*Beatus vir qui*‹ ›*Ave gott grüß dich junckfrow du miltes holtz ...* (169^r) ... ›*und dem sun mit dem heiligen geist amen*. ›*Sprich diß hernoch geschriben gebet*‹ ›*O du wirdige junckfrow Maria o du himelsche kungin ... erbarm dich ...*–... ›*und noch disem leben dz ewig leben amen*. Druck der lateinischen

Fassung (ohne Schlußgebet): AH 35 Nr.10. Nach Strophe 118 sind drei zusätzliche Strophen (bezogen auf Teile von Ps.118) eingeschoben. Zwei davon sind Übersetzungen der in Quelle H eingeschalteten Strophen von AH 35 Nr.10 (S.150/151).

171^r–187^v GEBETE, MEIST MARIENGEBETE, Nachträge. ¹*Stand uff du mechtige und heilige künigin der engel du wirdige frauwe des obersten künigs ...* ²(171^v) *Diß sint die meyen gesponsen ...* *O du hochwirdige heilige dryfaltigkeit herscher hymels und der erden ...* (172^r) ... *ich arme die ich dich hab ußerwelet zu einem lieblichen meyen gesponsen sponsier umb dich ...* Es folgen 4 weitere Gebete (zum hl. Geist, zu Jesus Christus zweimal, zu Gott Vater). ³(185^r) 5 Paternoster-Gebete von den Schmerzen Mariens mit Antiphon und Oration. *Diß sind die 5 hertzenleidt unser lieben frawen. O fraw und mutter ich erman dich des grosen hertzleids das du hattest da dir herr Simeon weissaget das ein swert ...* – 188^r–193^v leer (außer Bleistiftnotizen und -strichen 188^v).

Hs. 27

Buch von der hl. Ursula

Papier · 256 Bl. · 21,5 × 15,5 · Dominikanerinnenkloster Zofingen · 1506–1507

I¹ + VI¹³ + V²³ + VI³⁵ + 22 V²⁵⁵ + I; vorderer und hinterer Spiegel in Lagenzählung einbezogen · 206^r–208^r, 210^r und 218^r unten rechts möglicherweise Reste einer roten Blattzählung innerhalb der Lagen; Reklamanten, vereinzelt durchschnitten oder abgeschnitten · Schriftraum 15 × 9,5 · bis 250^v 19–25, dann 26–28 Zeilen · Bastarda, dieselbe Hand wie in EA Hs. 28 · rubriziert · brauner Halblederbd der Zeit mit Einzelstempeln und einer Schließe, aus derselben Werkstatt wie EA Hs. 28 · bei der 1. und letzten Lage dienen als Ansatzfalze Fragmente einer deutschen Pergamenturkunde des 15. Jhs; darin genannt *Jacob Mun*(...), *Dorothe, Salenstain* (Gemeinde im Kanton Thurgau) und *Ulm*(...?).

Von einer Frau (derselben wie EA Hs. 28) geschrieben (176^r, 205^r) und 1506 (176^r) bzw. 1507 (205^r) beendet. Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab für die Texte ab 206^r in etwa dasselbe Datum · 2^r oben, von Texthand: *Diss bûch gehört gen sant Katherina czû Czoffingen in der statt Costencz prediger ordens* (Dominikanerinnenkloster Zofingen in Konstanz) · auf dem Rücken unten Schild mit Aufschrift des 18. Jhs: *Msc. 3 ...* (unleserlich) *3te* · vorderer Spiegel, unten links, mit Rötel: *31*; oben links, mit Bleistift: *36* · auf einem Schild auf dem Vorderdeckel: *F H V a 6* (Signatur bis 1975).

Mundart: süddalemanisch (Bodenseeraum).

1^{rv} leer.

2^r BESITZVERMERK (s. o.), dann INHALTSVERZEICHNIS (Ergänzung). – 2^v–3^v leer.

4^r INHALTSVERZEICHNIS. *Hie nach stät in dissem bûch das genampt wirrt sant Ursula bûch zû dem ersten ...*

4^r–48^r MEISTER WILHELM VON ENGLAND: PREDIGT VON DER HL. URSULA. *›Zû erst facht an die pre[d]gy von sant Ursula und ir wirdigen geselschafft facht also an: Tres sunt qui testimonium dant in celo ...* (1 Jo. 5, 7). (4^v) *Es sind dry die geczûgnus gebent in dem*